

Ängste...

Eine Frau „Sterntaler“ schreibt im Internetforum unter „WIR SIND DIE KIRCHE!“:

01. Oktober 2005

Ich habe auch Angst! Ich habe Angst, dass Gott mir nicht mehr hilft! Weil ich Probleme mit seinem Bodenpersonal und seiner Organisation habe. Weil ich mich in der Neuapostolischen Kirche (NAK) nicht mehr wohl fühle und mich zurückziehe. Man hat mir in der NAK über Jahrzehnte beigebracht, dass Gott ein Krämer ist, mit dem ich schachern muss. Wenn ich nicht den vollen Einsatz bringe, wenn ich nicht das volle Opfergeld oder gar mehr in den Kasten werfe, kriege ich auch nicht die volle Hilfe. Nur Brutto-Opfer bringt Brutto-Segen und und und... Immer, wenn jetzt was schiefgeht, denke ich, dass ich Gott nicht um Hilfe bitten darf, weil ich ja auch nichts für ihn – Sprich die NAK – tue. Ja, ich denke sogar, es ist die Strafe, weil ich mich

Zurückziehe. Mein Glaube ist so armselig und klein. Aber, lieber Gott, ich kann wirklich nichts dafür. Es sind deine Leute, die dich so klein vor uns machen. Ich möchte mich einfach in deine Hände fallen lassen und dir vertrauen. Aber sind deine Hände auch da, wenn meine Opferbilanz nicht stimmt? Mein Leben lang in der NAK habe ich mit dir geschachert – ich möchte das jetzt nicht mehr. Meine evangelische Bekannte hat mit Kirche nicht viel am Hut, aber sie glaubt, dass du auf sie aufpasst und ihr Leben lenkst. Sie fühlt sich bei dir aufgehoben und weiss, dass du ihr hilfst. Sie fühlt sich sicher. Warum lässt du zu, dass deine NAK dich so klein macht? Meine Freundin fühlt sich in der NAK auch nicht mehr wohl, sie hat aber Angst, dass eins ihrer Kinder sterben könnte, wenn sie nicht regelmässig in die NAK geht! Das ist echt krank! Aber nicht meine Freundin ist krank, sondern die, die dafür gesorgt haben, dass sie so denkt. Ach, lieber Gott, hilf uns unsere Ängste los zu werden. Hilf uns, dass wir nur dir vertrauen und uns in deine Hände fallen lassen können.